

# Nudeldampfer soll wieder schwimmen



Wie ein Kreuzfahrtschiff auf hoher See: So sieht es aus, wenn der Teich am Haus Schminke gefüllt ist. Probalber wurde dies hier schon einmal gemacht. Das Wasser bleibt aber nicht im Teich, eine Folie muss ausgelegt werden. Dafür soll die Spende Reinhart Keßners verwendet werden.

Foto: Haus Schminke

**Löbau**  
Reinhart Keßner sammelte während der Jubiläumsfeier seiner Firma 3 500 Euro. Damit soll der Schminke-Teich saniert werden.

Von Matthias Klaus  
KLAUS.MATTHIAS@DD-V.DE

Stempelkönig" Reinhart Keßner hat seine ganz besonderen Erinnerungen an das Haus Schminke. „Als Siebenjähriger habe ich hier Schach gespielt“, erzählt der Inhaber des Unternehmens Schmorrd. Aber natürlich hat Reinhart Keßner nicht deshalb eine Spendenaktion zu Gunsten des Hauses anlässlich seines Firmenjubiläums ins Haus gerufen. „Löbau hat ein einzigartiges architektonisches Kleinod, das erhalten werden muss“, sagt der Unternehmer.

3 500 Euro kamen nun nach seinem Aufruf, statt Geschenken eine Spende für das Haus Schminke zu geben, zusammen. Damit soll die Sanierung des Teiches am Haus vorangetrieben werden. „Der Nudeldampfer soll wieder schwimmen“,

schmunzelt Reinhart Keßner. Architekt Hans Scharoun hatte das Haus für Nudelfabrikant Fritz Schminke entworfen. Der zog 1933 mit seiner Familie ein. Für die Kinder wurde der Teich damals ein beliebter Spielplatz, die gesamte Familie Schminke badete darin.

Der Teich war nun 2006 freigelegt worden. „Er wurde wahr-

scheinlich in den 50er oder 60er Jahren zugeschüttet“, schildert Katrin Schenk, Leiterin des Hauses Schminke. Drei Monate dauerte es, das frühere Gewässer zu entrümpeln – im wahrsten Sinne des Wortes. Marmorplatten, die vom Kamin im Wohnzimmer stammen, kamen zum Vorschein, die zwölf Leuchten aus dem Wohnzimmer,

Töpfe, Löffel und jede Menge Asche und Schlacke. „Der Teich wurde anhand der Grasnarbe freigelegt“, erzählt Katrin Schenk. Und er wurde auch schon einmal mit Wasser gefüllt. 80 000 Liter passen in den Teich, allerdings blieben sie nicht dort. „Früher diente wahrscheinlich eine Lehmschicht als Dichtung. Die funktioniert aber nicht mehr, wir müssen eine Folie einbauen“, sagt die Leiterin des Hauses Schminke. Dafür soll nun die Keßner-Spende verwendet werden. Für die komplette Teichsanierung reicht das Geld aber noch nicht. „Wir brauchen noch Kies, Pflanzen, Steine ringsum“, zählt Katrin Schenk auf. Sie ist aber zuversichtlich, dass dies mit Hilfe von Sponsoren finanziert werden kann. „Wir werden Löbauer Firmen ansprechen“, so Katrin Schenk.

Reinhart Keßner freut sich über die Spendenbereitschaft seiner Kunden, Lieferanten, der Löbauer. „Wir haben ganz unterschiedliche Summen registriert. Manche gaben ein, zwei Euro, es gab Umschläge mit zehn, zwanzig Euro bis hin zu 300 Euro“, sagt Reinhart Keßner. Und: „Viele Löbauer haben gespendet. Das zeigt: Das Haus Schminke liegt ihnen am Herzen.“



Reinhart Keßner von der Löbauer Firma Stempel-Schmorrd (2. von links) überreichte gestern einen Scheck an Katrin Schenk, der Leiterin des Hauses Schminke. Heinz Pingel (links) und Gottfried Sterzel von der Stiftung Haus Schminke freuen sich darüber.

Foto: Steffen Scholz